

Auf einen Blick

Wanderungsgewinn regional sehr ungleichmäßig verteilt

Für das Jahr 2012 wird für Niedersachsen ein Wanderungssaldo der Zugezogenen und Fortgezogenen von +28 653 Personen und damit fast 50 Prozent mehr als 2011 ausgewiesen. Dies ist zugleich der höchste Wanderungssaldo seit zehn Jahren. Mit +1 133 Personen kann zudem erstmals seit 1993 wieder ein Wanderungsgewinn gegenüber den anderen Bundesländern ermittelt werden. Dieser resultiert vor allem aus Wanderungsbewegungen von und nach Nordrhein-Westfalen (+1 862 Personen), Sachsen-Anhalt (+1 248) und Mecklenburg-Vorpommern (+677). Wanderungsverluste lassen sich u. a. gegenüber Berlin (-1 698 Personen), Bayern (-1 398) und Baden-Württemberg (-793) feststellen.

Aus den Wanderungsbewegungen über die Bundesgrenze ergibt sich insgesamt ein Wanderungsgewinn von 27 520 Personen, vor allem gegenüber Polen (+8 059 Personen), Rumänien (+2 257), der Russischen Föderation (+1 551), Bulgarien (+1 439), Ungarn (+1 286), Griechenland (+1 186), Spanien (+1 107) und Italien (+991). Dagegen stehen Wanderungsverluste hauptsächlich gegenüber der Schweiz (-432 Personen), den Vereinigten Staaten (-163) und der Türkei (-140).

Auf regionaler Ebene finden sich sowohl positive als auch negative Wanderungssalden (vgl. Karte). Besonders im

Hamburger Umland und im Westen Niedersachsens sind relativ hohe Wanderungsgewinne zu verzeichnen. Überwiegend im Süden Niedersachsens und in weiten Bereichen der Lüneburger Heide, aber teilweise auch an der Nordseeküste, ergeben sich nur schwache Wanderungsgewinne bzw. sogar -verluste.

Von dem hohen Wanderungsgewinn des Landes profitieren mit Ausnahme von Salzgitter und Emden alle großen Städte vergleichsweise stärker als deren Umland. Spitzenreiter ist die Stadt Braunschweig mit einem Wanderungssaldo von +10,1 Personen pro 1 000 Einwohner. Es folgen die Städte Wolfsburg (+9,3), Hannover (+9,1) und Osnabrück (+8,6). Erst auf Platz 5 steht im Ranking der erste Landkreis – Harburg – mit +7,5 Personen pro 1 000 Einwohner.

Wanderungsverluste werden für sechs Landkreise, die kreisfreie Stadt Salzgitter und das Umland der Städte Göttingen und Hildesheim ausgewiesen. Am stärksten trifft es die Landkreise Nienburg (Weser) (-5,1 Personen/1 000 Einwohner) und Osterode am Harz (-3,1), gefolgt von den Landkreisen Northeim und Holzminden (jew. -1,5). In den Landkreisen Friesland und Rotenburg (Wümme) ist der Wanderungsverlust vergleichsweise gering (jew. -0,1).

Dr. Margot Thomsen

